

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort:

Kirchfidisch

Überlieferer:

Aufzeichner und Einsender:

Harald Dreo

Juli 1962

133/113

Hiaz schickt mi mei Muada

Rasch Langsam

Hiaz schickt mi mei Mua-da in' Wald um a Gräs; da be-geht uns da Joa-ga, was
 schä-det und däs, ja bei der Nächt, da be-geht uns da Joa-ga, was
 (schä-det uns denn däs?)
 (schä-det uns däs?)

2. Was schädet uns däs? Däs schädet uns nicht! Geh, Bua, leich ma dei Diandal, es gschiaht ihr ja nix.
3. Däs Diandal ausleiha? Däs tua i so liabn! Du tät'st ma s' verführen, ghört selba nit mei!
4. Wennst du auf dei Diandal so hoagli willst seiⁿ, so kaf da a Papierl und wickl da s' schö eiⁿ.
5. Weanst da s' eing'wicklt hast, so steck da s' in' Säck; da hast ja dei Diandal bei Täg und bei da Nächt.
6. Hiaz gehn ma übern Stei (Steg), da Steiⁱ hat si draht; wa ma load um mei Diandal, wänn s' ma einigfalln wa.
7. Wänn s' ma einigfalln wa, undwa^r da-trun-ga....., so hätt si mei Herzal schö zuwi g'sunga.
8. Hiaz gehn ma s mitanānda ins nächste Wirtshaus, und bitten den Wirt, er soll und schenga (einschenken), er soll auf mei schwärzaugats Diandal denga.

(Bei der letzten Strophe werden die ersten vier Takte wiederholt, des Textes wegen.)